

der Titel „Schulmeister und Organist“ sich findet. 1670 wird ihm eine Tochter Margarethe geboren, deren Mutter bald darnach stirbt. 1679 heiratet er zum zweiten Male eine Dorothea, die Tochter des früheren Mälzers und Bierbrauers Andreas Laich*) zu Weesenstein. Bereits zwei Jahre vier Monate darnach wird gesagt, „daß er zum dritten Male in den heiligen Ehestand getreten sei“. Seine dritte Frau war Anna Katharina, des „ehrenvestvorachtbaren und wohlgelahrten Herrn Wolfgang Koch's, wohlverdienten und treufleißig gewesenen Schulmeisters zu Berggießhübel hinterlassene jüngste Tochter“. Drei Töchter entsprossen dieser Ehe (1685 Catharina, 1690 Johanna, 1695 Maria Magdalena). 1686 ist er Pate bei einem Kinde aus Großröhrsdorf, das gleich nach der Geburt getauft wird. Die Taufe selbst und die Patenschaft sind aber ungiltig, weil „etliche Stunden nach der Taufe man befunden, daß es ein Töchterlein war“, das man als „Jacob“ getauft hatte.**)

Reichel ist gestorben am 2. April 1701.***)

* * *

Nun kam eine böse Zeit für Schule und Schulgemeinde.†) Als Reichel starb, hatte die Witwe des Kollators, Frau Concordia von Bünau, das jus vocandi. Die Witwe Reichels hat vier Wochen Zeit bis zum Auszug, erhält aber auf Verwendung des Pfarrers ein halbes Jahr aus Gnaden zugestanden. In dieses halbe Jahr nun fällt die „ganz

*) Er hat der hiesigen Pfarrbibliothek einige Bücher geschenkt.

**) Darüber wird mit großer Gründlichkeit berichtet.

***) E. A.

†) In dem Jahresberichte der Kirchfahrt von 1898 ist das Nachfolgende fälschlich sub 1698 datiert.